



THALIA

Amateurtheater von 1879 e.V. im Theater an der Marschnerstraße

Stück 2, Saison 2009/10

+++ hamburger erstauflührung +++



DAS URTEIL

EIN SCHAUSPIEL IN 2 AKTEN VON AGATHA CHRISTIE

Premiere: Donnerstag, 21. Januar 2010, 19:30 Uhr
Freitag, 22. Januar 2010, 19:30 Uhr
Sonnabend, 23. Januar 2010, 19:30 Uhr
Sonntag, 24. Januar 2010, 18:00 Uhr

„DER SPIEGEL“ 1958...

Zitiert und gekürzt aus „DER SPIEGEL“ 26 / 1958

Christie-Premiere

Das Urteil

Das tausendköpfige Publikum des Londoner Strand Theatre applaudierte laut und anhaltend, als eine silberhaarige, behäbige Dame ihre Loge betrat. Als der Vorhang fiel, zischte die Galerie. Das in England Unglaubliche war geschehen:

ein neues Stück von Agatha Christie war durchgefallen.

In ihren Geschichten vom Genre der sogenannten "Whodunits*" läßt sie auf zumeist sehr dezente Weise einen Mord geschehen, mit Vorliebe in den allerhöchsten Gesellschaftskreisen oder zumindest in typisch englischem Milieu. Sie hält ihr Publikum in angenehmer Spannung und liefert ihm am Ende eine verblüffende, aber einleuchtende Lösung.

Wie sich nun im Strand Theatre zeigte, lasten solche Erfolge wie eine schwere Hypothek auf den Schultern des Autors. Das Publikum, an das beliebte Schema gewöhnt, will Abweichungen unter keinen Umständen dulden. Solcher Abweichungen aber hatte sich Agatha Christie in ihrem "Verdict" - zu deutsch: Urteil - schuldig gemacht, das sich im übrigen von ihren früheren Kriminalstücken kaum unterschied.

Statt aber auf einem Grafensitz oder bei einem Landarzt, spielte das Kriminalstück im Heim eines Emigrantenprofessors. Entgegen der allgemeinen Erwartung wurde der obligatorische Mord auf offener Szene begangen, so daß über die Identität der Täterin keine Zweifel bestanden.

...über die Premiere

Obendrein verstieß die Christie noch gegen eine andere Vorliebe der Engländer, bei denen - nächst ihren Hunden - nichts beliebter ist als die Polizei. Die verwegene Autorin ließ ihren Professor nämlich beschließen, er werde die Mörderin nicht bei Scotland Yard anzeigen. Gegen diese Unfairness rebellierten die Kritiker fast geschlossen. Sie erklärten offen, daß die Christie ihr Firmenzeichen mißbraucht habe.

Da bei der Premiere der Inpizient den Schluß-Vorhang auch noch drei Minuten zu früh herabließ, war das Debakel vollkommen. Das Publikum randalierte, und das Theater sah sich gezwungen, das Stück der Christie wieder abzusetzen.

"Ich hatte daran gedacht, mich zurückzuziehen", kommentierte die Christie resigniert, "aber nun werde ich das nicht tun. Mit einem Mißerfolg mache ich nicht Schluß."

"Ich werde sofort mit einem neuen Stück beginnen. Es wird wohl ein Whodunit* werden, denn die Leute wollen das von mir. Im ‚Verdict‘ hatte ich versucht, ein Stück mit wirklichen Charakteren zu schreiben."

**Abkürzung von "Who has done it?", zu deutsch: "Wer hat es getan?"*



Albert Schnell GmbH

Drucker seit 1911

▲ Druckerei ▲ Druckvorstufe ▲ Werbemittel

Neumann-Reichardt-Str. 27-33, Haus 8, III. Stock · 22041 Hamburg (Wandsbek)

Telefon 0 40 / 65 68 33 33 - Telefax 0 40 / 65 68 33 30

e-mail: AlbertSchnell@t-online.de

Über das Stück

Inhalt

Die Handlung spielt im Hause von Professor Karl Hendryk, der aus politischen Gründen seine Heimat verlassen musste. Er lebt mit seiner schwerkranken Ehefrau und deren Cousine Lisa, die sie pflegt, in London, wo er an der Universität Literatur und Literaturgeschichte lehrt.

Das Leben der Hendryks gerät aus den Fugen, als die hübsche und reiche Studentin Helen Rollander hereinschneit und Privatunterricht bei Karl nehmen möchte, was er ablehnt. Unterstützt wird sie in ihrem Vorhaben von ihrem Vater, der Karl mit der Möglichkeit einer, durch eine teure Behandlung möglichen Heilung seiner Frau überredet, den Unterricht für seine Tochter zu geben.

Rasch wird klar, dass Helen nicht Wissen, sondern den Professor will. Karl weist Helen zurück, doch sie ist fest entschlossen, ihr Ziel zu erreichen - um jeden Preis?

Wissenswertes

Agatha Christie selbst bezeichnete "Das Urteil", das 1958 in London uraufgeführt wurde, als bestes Stück mit Ausnahme des berühmten "Zeugin der Anklage".

Das Stück, das völlig aus dem von der Queen of Crime bekannten Rahmen der "Whodunnits" fällt, wurde erst 2004 ins Deutsche übersetzt und im Herbst 2008 erstmals in Deutschland aufgeführt.

Natürlich wäre das Stück nicht von Agatha Christie, wenn es nicht auch um Mord ginge, doch dieser verläuft anders, als in den meisten ihrer Krimis, er geschieht auf offener Bühne.

Deshalb ist das Stück auch kein Krimi, sondern ein Schauspiel, das sich mit der Frage auseinandersetzt, wie weit ein Idealist in seinem Betreiben, das "Richtige" zu tun, gehen darf und was dieses für die Menschen bedeuten kann, die ihm nahestehen. Zusätzlich wirft es elementare Fragen über Liebe und Ehrlichkeit auf, Themen also, die weit über die Thematik eines Krimis hinausgehen.

Das Urteil

Schauspiel in 2 Akten von Agatha Christie

Mrs. Roper	Hannelore Preigschat
Lester Cole	Philipp Kuhr
Lisa Koletzky	Esther Lewerenz
Karl Hendryk	Dirk Timmermann
Doktor Stoner	Harry Engelhardt
Anya Hendryk	Marina Walker
Helen Rollander	Hanna Lenuck
Sir William Rollander	Erhard Lenuck
Inspektor Ogden	Joachim "Sandro" Kümmerlehn
Sergeant Pearce	Mikis Koschel
Souffleusen	Brigitte Engelhardt, Petra Schwarz
Maske	Petra Göttsche
Regieassistenz	Cornelie Stoll
Inspizienz	Isabel Ohnesorge u. Franziska Bauer
Licht	Gerald Geib
Ton	Lars Pietschmann
Programmheft	Thomas Hein
Bühnenbild	Peter Lewerenz, Adolf Jung,
Bühnenbau	Bühnenbau - Jürgen "Zippel" Dießner u. Bühnenbau-Team
Regie	Peter Lewerenz

Aufführungsrechte: VVB Norderstedt

Wussten Sie schon . . . ?


Coffee
im Foyer

Bereits eine Stunde vor Beginn einer jeden Vorstellung können sich Besucher des Theaters zu Kaffee und Kuchen, Bier, Sekt, Laugenbrezel usw. bei uns im Foyer treffen. Für die 20-minütige Pause sind auch Vorbestellungen möglich. Auf Ihren Besuch freuen sich Brigitte und Arnold Eichelberg.

Felder von Amaranth

Das Wort Amaranth entstammt dem griechischen Begriff Amarantos. Es bedeutet soviel wie „der/die Eine, die nicht vergeht / ewig blüht“. -

In der griechischen Mythologie ist Amarantos eine ewig blühende Blume, gut versteckt von den Göttern. Derjenige, dem es gelingt, diese Blume zu finden, wird der Mythologie zufolge unsterblich.

Amaranth – das heilige Korn der Indios

Als die Spanier Südamerika eroberten, wunderten sie sich, dass die Indios soviel Kraft hatten, sich zu widersetzen. Um sie zu schwächen, nahmen sie ihnen die besten Felder und forderten immer mehr Nahrungsmittel als Abgaben. Amaranth mit seinen winzigen Körnern schenken sie keine Beachtung, denn sie konnten sich nicht vorstellen, dass man davon satt würde.



Den Azteken war Amaranth heilig. Sie kneteten aus Amaranthmehl, Honig und dem roten Amaranthfarbstoff sogar Figuren für religiöse Zwecke. Als die Eroberer merkten, wie stark Amaranth macht, wurde der Anbau und der Verzehr bei schweren Strafen bis hin zur Todesstrafe verboten.

In dem Lied „Amaranth“ der finnischen Heavy Metal Band Nightwish wird diese Pflanze als Symbol für immerwährende Schönheit und Vollkommenheit verwendet. Diese Symbolik wurde ebenfalls bereits mehrere Jahre zuvor von der schwedischen Doom Metal Band Draconian verwendet.

Der englische Schriftsteller Walter Savage Landor (30.01.1775–17.09.1864) schrieb in seinem Hauptwerk „Erdichtete Gespräche“ (1824–1829): „Es gibt im Diesseits keine Felder von Amaranth. Es gibt keine Stimmen, O Rhodope, die nicht bald verstummen, ganz gleich, wie melodisch sie sind. Es gibt keinen Namen, mit welcher leidenschaftlicher Liebe auch immer wiederholt, dessen Echo nicht doch schließlich verklingt ...“

Anfahrt, Karten, Sitzplan

So informieren Sie auch Ihre Freunde und Verwandten:

Anschrift

Theater an der Marschnerstraße
Marschnerstr. 46,
22081 Hamburg

U-Bahn

Mit der U3 ab Hbf. in 8 Min.
bis Station "Hamburger Straße",
dann 5 Minuten Fußweg.

Busse

S-Bus 37 bis Hamburger Straße
oder Bus 261 bis Glückstraße

Ihr Weg ins Theater



Sitzplan des Theaters

Eintrittspreise

Reihe	Karte	Abo
01-09	11€	36€
10-13	9€	28€
14-16	6€	20€

Die Abo-Preise gelten
für vier Aufführungen.

Einzelkartenbestellungen

unter dem Kartentelefon
040 / **61 16 96 26** oder im
Theater an der Marschnerstraße
040 / 29 26 65

Abo-Betreuung, Geschäftsstelle

Rita und Rainer Pietschmann
Maike-Harder-Weg 19
22399 Hamburg
Tel.: 040 / 602 32 83
vb.thalia@gmx.de

		Bühne																					
		13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1		Reihe 1							
		16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1		Reihe 2				
		17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1		Reihe 3			
		18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1		Reihe 4		
		19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1		Reihe 5	
11 €		18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1		Reihe 6		
		19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1		Reihe 7	
		20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1		Reihe 8
		19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1		Reihe 9	
		18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1		Reihe 10		
9 €		19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1		Reihe 11	
		20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1		Reihe 12
		18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1		Reihe 13		
		19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1		Reihe 14	
6 €		18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1		Reihe 15		
		19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1		Reihe 16	
Eingang links											Eingang rechts												

Spielzeit 2009/2010

04.03. bis 07.03.2010

Vorverkauf ab
25. Januar

Eenmal Grand Canyon un torüch

Plattdeutsche Komödie von Klaus Kessler und Christoph Matthies

Regie: Gert Krüger

27.05. bis 30.05.2010

Vorverkauf ab
25. März

Haltestelle Thalia

Ein Liederabend

Konzept und Regie: Willi Kühl

Die nächsten Aufführungen in diesem Theater:

Die Reeplayers präsentieren:

BLAUBART – HOFFNUNG DER FRAUEN

von Dea Loher

Regie: Alexandra Fischer und Simone Reindell

Fr. 29.01.10, 20 Uhr

Sa. 30.01.10, 20 Uhr

So. 31.01.10, 16 Uhr

Das Ensemble des Theaters an der Marschnerstraße präsentiert:

GASLICHT

Kriminalstück von Patrick Hamilton

Regie: Katja Trautmann

Fr. 05.02.10, 19.30 Uhr

Sa. 06.02.10, 15.30 Uhr und 19.30 Uhr

So. 07.02.10, 18.00 Uhr